

Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

LIA 159

Fundumstände: Macedonia; Kavajë/Tiranë, Çetë, Karfreitagskirche

Verbleib: Durrës, Archäologisches Museum

Inskriptentyp: Grabinschrift

Inskriptenträger: Kalkstein, Stele

Maße: H: 165 cm x B: 71 cm x T: 25 cm; Buchstaben: 2.5 cm

Editionen:

F. Miraj, *Iliria* 21, 1–2, 1991, 269–270, Nr. 1.

AE 1994, 1562.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, *Corpus des inscriptions latines d'Albanie* (Rome 2009) 118–119, Nr. 148; Foto.

É. Deniaux, in: M. Silvestrini (Hrsg.), *Le tribù romane. Atti della XVI^e Rencontre sur l'épigraphie* (Bari 8–10 ottobre 2009) (Bari 2010) 66–67.



Laube (FWK 2009)



Daubner (FWK 2009)



Miraj 1991

Lesung:

P(ublius) ◦ Ventidius ◦ P(ubli) ◦ f(ilius) ◦ Aem(ilia) ◦ (miles) leg(ionis) I ◦ fecit ◦ vivos ◦ sibi | et ◦ filiae ◦ Tertiae ◦ et ◦ Ventidiae ◦ P(ubli) ◦ l(ibertae) ◦ Dutae

Bisherige Lesungen:

P(ublius) Ventidius P(ublii) F(ilius) (tribus) Aem(iliae) legi fecit vivos sibi et filiae Tertiae et Ventidiae Pidutae

(Miraj 1991)

P(ublius) Ventidius P. f. Aem(ilia) leg. I fecit uiuos sibi / et filiae Tertiae et Ventidiae Pidutae

(AE 1994, 1562)

P(ublius) Ventidius P(ublii) f(ilius) Aem(ilia) leg. I fecit uiuos sibi / et filiae Tertiae Ventidiae Pidutae

(Anamali - Ceka - Deniaux 2009)

P(ublius) Ventidius P(ublii) f(ilius) Aem(ilia) leg(ionis) primae fecit uiuos sibi / et filiae Tertiae Ventidiae Pidutae

(Deniaux 2010)

Kommentar:

Hochrechteckige Ädikulastele mit figürlichem Relief. Die Nische ist von einem schmalen Rahmen flankiert, der als Pilaster mit profilierten Kapitellen gearbeitet ist. Über der Ädi-

kula ein profilierter Architrav mit der Inschrift, darüber ein schmaler Fries, es folgen nach oben Eierstab und Zahnschnitt. Den oberen Abschluß bildet ein flacher Dreiecksgiebel mit zentralem Gorgoneion im eingetieften Tympanon (vgl. LIA 112 und 171), auf den Ecken mit halber Palmette geschmückte Akrotere. Der Giebelfirst endet nicht spitz, sondern in einer Platte. In der Ädikula in flachem Relief die frontale Darstellung dreier Personen: links ein Mann in Tunika und Toga, mit der Rechten greift er in den Gewandbausch, die Linke ist gesenkt und hält womöglich einen Gegenstand. In der Mitte eine junge Frau mit fußlangem, in Bauchhöhe gegürtetem Gewand und Mantel. Die herabhängende Linke greift in den Gewandbausch, in der angewinkelten Rechten hält sie vor der Brust einen Apfel (?). Sie trägt die welligen Haare mittig gescheitelt, lange Locken fallen auf ihre Schulter. Die ältere Frau rechts ist ähnlich gekleidet, zudem *capite velato*. Ihren rechten Arm hat sie um die Schulter der mittleren Figur gelegt, mit der Linken faßt sie in Schulterhöhe in den Schleier. Die Darstellung nimmt Bezug auf die drei in der Inschrift genannten Personen.

Grabinschrift des Publius Ventidius, Sohn eines Publius Ventidius, in der *tribus Aemilia* registrierter Bürger und Soldat einer *legio I*, der das Grab zu seinen Lebzeiten für sich, seine Tochter *Tertia* und *Ventidia Duta*, Freigelassene eines Publius veranlaßt hat. Das Nomen *Gentile Ventidius* ist nicht überaus häufig. Seine Hauptverbreitung hat es in Rom, Italien und Nordafrika. Eine Handvoll Belege stammen aus der *Gallia Narbonensis* (CIL XII 3367 (p. 837). 3842. 3843, Nemausus; CIL XII 3000, Meynes; CAG 30,2 p. 253, Boucoiran-et-Nozieres) und aus *Galatia* (CIL III 279, Ancyra). Bei dem Grabstifter folgt die Nennung seiner Zugehörigkeit zur *legio I* unmittelbar nach der *Tribus*angabe; gleich aufgebaut sind LIA 156 und 232. Vermutlich dürfte die dort genannte *legio I* mit der hier erwähnten, ansonsten nicht bezeugten *legio I Macedonica* identisch sein. Ein weiterer Angehöriger dieser Einheit ist womöglich in LIA 92 genannt. Entgegen der von Miraj 1991 vorgeschlagenen und bis dato (selbst bei D. Dana, AC 80, 2011, 440) übernommenen Lesung *Pidutae* ist am Ende von Z. 2 *P(ubli) l(iberta) Dutae* zu erkennen. Damit war die Frau Freigelassene des Grabstifters oder seines Vaters und vermutlich seine Partnerin

und Mutter der Tertia. Das Cognomen Duta ist zweimal aus Canusium überliefert (CIL IX 349 = ERCanosa 60; AE 1987, 275 = ERCanosa 135).

Bei diesem Monument, ebenso LIA 156 und 157, kommt die Frage auf, ob es aus Dyrrachium verschleppt wurde, oder ob sich an der Stelle des heutigen Kavajë ein vicus von Dyrrachium befand, denn die Verstorbenen sind alle in der Tribus Aemilia eingeschrieben und könnten damit zu den ersten Siedlern der römischen Kolonie gehört haben.

Datierung: späte Republik / frühe Kaiserzeit